

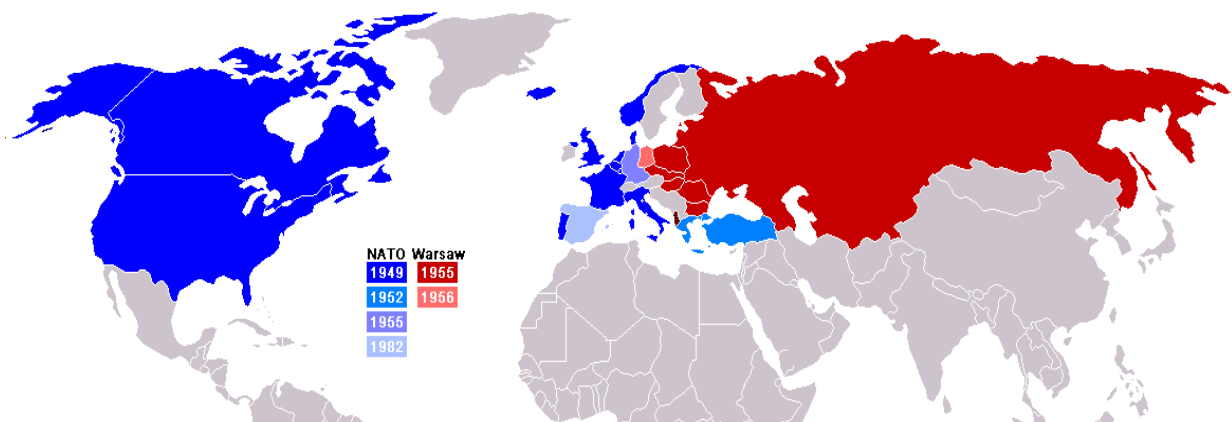
DIE BIPOLARE WELT NACH 1945:

2) Kurzdefinition „Kalter Krieg“

Der „Kalte Krieg“ bezeichnet den anhaltenden Spannungszustand zwischen den westlichen Siegermächten (unter Führung der USA) und dem Ostblock (unter Führung der UdSSR) nach dem zweiten Weltkrieg. Der „Kalte Krieg“ war ein Systemkonflikt zwischen der liberalkapitalistischen, parlamentarischen Demokratie der USA auf der einen und einer kommunistischen „Volksdemokratie“ auf der anderen Seite. Der Konflikt verlief jedoch ohne direkte militärische Konfrontation und beschränkte sich in erster Linie darauf, den Einfluss des anderen Landes durch ideologische, wirtschaftliche, politische und militärische Maßnahmen zu verringern.

Eiserner Vorhang: Als „Eiserner Vorhang“ wird eine sowohl ideologisch als auch tatsächlich „unüberwindbare“ Grenze bezeichnet. Vor dem Hintergrund des kalten Krieges sind damit insbesondere die Grenzschutzanlagen der kommunistischen Länder zur Abgrenzung vom kapitalistischen Westen gemeint. Die Grenze war vollständig abgeriegelt, da vor allem verhindert werden sollte, dass Menschen aus kommunistischen Staaten in den Westen fliehen konnten. Bsp.: Stacheldrahtzaun an Grenze zur Tschechoslowakei, Berliner Mauer.

Weltkarte mit den Machtblöcken der NATO/Warschauer Pakt-Staaten:



Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/bf/NATO_vs_Warsaw_%281949-1990%29edit.png

NATO: „North Atlantic Treaty Organization“. Die NATO ist eine internationale Organisation, bestehend aus 28 europäischen und nordatlantischen Staaten, mit dem Ziel der politischen und militärischen Verteidigung, basierend auf dem Nordatlantikvertrag von 1949. Historisches Ziel war hauptsächlich die Verhinderung des Expansionsbestrebens des Kommunismus (damit insbesondere der Sowjetunion). Aktuelles Ziel ist der Einsatz für Freiheit und Frieden.

Warschauer Pakt: Der Warschauer Pakt war ein von 1955 bis 1991 bestehender militärischer Beistandspakt des Ostblocks unter der Führung der Sowjetunion, der aufgrund der Wiederbewaffnung der BRD, sowie der (u.a. dadurch den Beitritt der BRD) stärker gewordenen NATO gegründet wurde (-> Gegenstück zur NATO).

Stellvertreterkrieg: Als Stellvertreterkrieg wird während des Kalten Krieges die militärische Auseinandersetzung der Großmächte USA und UdSSR in Drittstaaten bezeichnet. Die Großmächte tragen dabei keine direkte militärische Konfrontation aus, sondern instrumentalisieren dazu einen möglichst instabilen Drittstaat (z.B. durch Bürgerkrieg geschwächt). Die Großmächte unterstützen dazu die jeweilige Kriegspartei durch finanzielle, logistische oder militärische Mittel mit dem Ziel den Einfluss der jeweils eigenen Interessen/Ideologie auf Kosten der anderen zu erweitern. Bsp.: Koreakrieg, Vietnamkrieg.

Konzept der massiven Vergeltung: Das Konzept der massiven Vergeltung („Massive Retaliation“) war ein 1957 festgelegtes strategisches Konzept der NATO im Angriffsfall der Sowjetunion mit einem nuklearen Gegenschlag zu reagieren. Dies war möglich durch die nukleare Überlegenheit der USA im Vergleich zur Sowjetunion. So sollten potenzielle Angriffshandlungen durch nukleare Abschreckung verhindert werden.

Atomares Patt: Als Atomares Patt wurde die strategische Situation zwischen USA und der Sowjetunion während des Kalten Krieges bezeichnet, da das nukleare Arsenal beider Mächte so groß war, dass sie die Erde mehrmals hätten zerstören können. Zusätzlich verfügten beide Länder über Frühwarnsysteme, so dass die Gegenseite bei einem Angriff genügend Zeit für einen Gegenschlag gehabt hätte. Damit hätte es bei einem Atomkrieg nur Verlierer gegeben.

Strategische/Taktische Atomwaffen:

Strategische Atomwaffen: Kernwaffen die nicht auf Schlachtfeld eingesetzt werden, sondern ganze Landstriche im gegnerischen Hinterland ausradieren sollen.

Taktische Atomwaffen: Kernwaffe mit geringer Sprengkraft zum Einsatz auf dem Schlachtfeld

KSZE (Schlussakte von Helsinki): „Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“. Nach blockübergreifenden Verhandlungen zur Zeit des Ost-West-Konflikts unterzeichnen 1975 35 Staaten eine Vereinbarung. In der Schlussakte werden die Grenzen der Nachkriegsordnung akzeptiert und die Menschenrechte sowie das Selbstbestimmungsrecht der Völker vereinbart.

NATO-Doppelbeschluss (12.Dezember 1979):

1. Die NATO kündigte die Aufstellung neuer mit Atomsprengköpfen bestückter Raketen und Marschflugkörper in Westeuropa an. Dies wurde mit einer notwendigen Modernisierung und dem Ausgleich der durch die sowjetische Aufrüstung entstandenen „Lücke“ in der atomaren Abschreckung begründet.

2. Die NATO verlangt bilaterale Verhandlungen der Supermächte über die Begrenzung ihrer atomaren Mittelstreckenraketen in Europa, ausgenommen französische und Teil der britischen Atomraketen.

„Nachrüstung“ und Rüstungskontrolle sollen einander ergänzen und „parallel“ vollzogen werden. Der Deutsche Bundestag stimmte der Aufstellung neuer Atomraketen am 22. November 1983 zu.